

Stellungnahme zur Ausbildung

Als Professorium im Institut für Politikwissenschaft unterstreichen wir die Sicht der Hochschulleitung, wonach das Recht auf Ausbildung im Rahmen eines Studiengangs grundrechtlich geschützt ist und nur durch das Gesetz eingeschränkt werden kann. Wir haben die Studierenden unabhängig von ihrer jeweiligen Weltanschauung, Religion, ethnischen Herkunft oder sexuellen Identität auszubilden. Die Verweigerung einer Ausbildung kann nur unter sehr bestimmten Voraussetzungen erfolgen, die der Landesgesetzgeber sehr hoch angesetzt hat: Ein Ausschluss oder eine Exmatrikulation kommt nur in Betracht, wenn ein Gericht eine*n Studierende*n rechtskräftig wegen einer Straftat gegen das Leben, die sexuelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit oder die persönliche Freiheit verurteilt hat und nach der Art der begangenen Straftat eine Gefährdung oder Störung des Studienbetriebes zu befürchten ist. Die Ausbildung von Studierenden bedeutet nicht, dass sich Lehrende die Überzeugungen der Studierenden zu eigen machen.

Auch diesen letztgenannten Aspekt möchten wir betonen. Die Universität Göttingen als eine forschungsstarke und international renommierte Universität orientiert sich an den Idealen und dem Bildungsbegriff der Aufklärung und ist der Freiheit von Forschung und Lehre verpflichtet (siehe Leitbild <https://www.uni-goettingen.de/de/leitbild+f%C3%BCr+das+lehren+und+lernen/594258.html>). Das Institut für Politikwissenschaft versteht die Universität als Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden, die von intellektueller Neugier, konstruktiver, kritischer Diskussionskultur und der Partizipation in universitären und gesellschaftlichen Belangen lebt. Wir setzen in der Lehre auf eine positive, neugierige und respektvolle Grundhaltung bei Studierenden und Lehrenden entsprechend den Grundsätzen von Chancengleichheit und Gerechtigkeit. Wir wollen in unterschiedlichen Kontexten verantwortungsvoll und wertschätzend kommunizieren und handeln.

Das Gründungsmotto der Universität Göttingen lautet „Zum Wohle aller“ („in publica commoda“). Dementsprechend begreift die Universität Göttingen Lehren und Lernen im Sinne einer umfassenden Bildung. Dies beinhaltet auch soziale, ökonomische und ökologische Dimensionen des Handelns für eine nachhaltige Entwicklung. Das Motto ist ein Appell an die Lehrenden und Studierenden, sich in Studium und Lehre und darüber hinaus als engagierte Bürgerinnen und Bürger in gesellschaftliche Diskussionen und Projekte zum Wohle der Allgemeinheit einzubringen.